

Der Heimkurier

Nr. 4/ 2011 Oktober, November, Dezember

Zeitschrift der
Einrichtungen der



**SENIOREN- UND
SENIORENPFLERGEHEIM gGMBH
ZWICKAU**



Herbstzauber



Aktuelles – Die SSH gGmbH im Überblick	Seite 3
Wiegenfeste	Seiten 4 bis 9
Wir berichten aus dem Haus Muldenblick	Seiten 10 und 11
Wir berichten aus dem Haus Planitz	Seite 12 und 13
Wir berichten aus der SWA Schloss Osterstein	Seite 14 und 15
Wir berichten aus dem Haus Stadtblick	Seiten 16 und 17
Wir berichten aus dem Haus am Schlobigpark	Seiten 18 und 19
Wir berichten aus den Häusern der Eingliederungshilfe	Seiten 20 und 21
Rätselauflösung und Gewinner aus 03/ 2011	Seite 22
Rätselseite	Seite 23
Mitarbeiterseiten	Seiten 24 und 25
Neues von der Kräuterhexe - Baldrian	Seite 26
Tipps & Termine – Oktober	Seite 27
Neues von der Kräuterhexe - Beifuss	Seite 28
Tipps & Termine – November	Seite 29
Neues von der Kräuterhexe - Beinwell	Seite 30
Tipps & Termine - Dezember	Seite 31
In des Wortes wahrer Bedeutung	Seite 32
Treffen der Heimbeiräte	Seite 33
Lyrik	Seite 34
Wir nehmen Abschied	Seite 35
Impressum	Seite 36

Den „Heimkurier“ finden Sie auch im Internet:
www.ssh-zwickau.de unter der Rubrik „Aktuelles“

Die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau im Überblick



⇐ Haus Planitz: 120 Pflegeplätze,
10 Kurzzeitpflegeplätze

Haus am Schlobigpark: 120 Pflegeplätze ⇒



⇐ Haus Muldenblick: 79 Pflegeplätze

Haus Stadtblick: 137 Pflegeplätze,
20 Plätze Wachkoma ⇒



⇐ SWA Schloss Osterstein: 128 Pflegeplätze
10 Tagespflegeplätze

Eingliederungshilfe: 94 Wohnheimplätze ⇒



5 Seniorenpflegeheime mit	584 Pflegeplätzen
Pflegeleitzentrum für Menschen im Wachkoma mit	20 Plätzen
Kurzzeitpflege im Haus Planitz mit	10 Plätzen
Tagespflege in der SWA Schloss Osterstein mit	10 Plätzen
Wohnheime mit	94 Plätzen

Gesamtkapazität : 718 Plätze

Mitarbeiter: SSH gGmbH 433 Mitarbeiter und SSH Service 101 Mitarbeiter

Umsatzvolumen 2010: 16.376.000,00 €

Transparenzprüfung 2011: Prüfungsnote: Bewohnerbefragung:

Haus Planitz	1,0	1,0
Haus Planitz Kurzzeitpflege (2009)	1,2	1,0
Haus am Schlobigpark	1,0	1,0
Haus Muldenblick	1,1	1,0
Haus Stadtblick	1,2	1,1
Pflegeleitzentrum Wachkoma	1,2	k.A.
SWA Schloss Osterstein	1,2	1,2

Gesamtdurchschnitt: 1,13

**Wohl hat der Frühling seine Feste, die Jugend hat ihr freudig Spiel,
doch auch der Herbst hat frohe Gäste, ein Fest hat jedes Lebensziel.
Wir fühlen's heut, und nicht vergebens,
verbindet sich am schönsten Tag des Jahres Herbst,
der Herbst des Lebens zu einem freundlichen Gelag.
-Volksgut-**

Wir gratulieren herzlich...

im Haus Planitz

am 01.10. Frau Ella Böhm zum 100. Geburtstag
am 06.10. Frau Gertrud Lorenz zum 100. Geburtstag
am 16.12. Frau Ilse Müller zum 100. Geburtstag

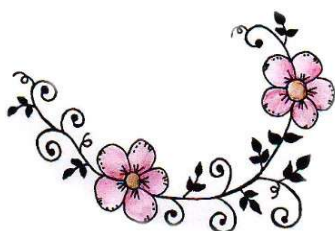
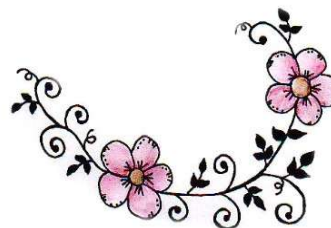
Wir gratulieren...

Im Haus Muldenblick



15.10.2011	Elfride Blechschmidt	88
21.10.2011	Hanna Rödler	79
29.10.2011	Liesa Bibl	88
29.10.2011	Manfred Stepan	62

07.11.2011	Hanna Dietel	88
07.11.2011	Johanna Dippner	86
07.11.2011	Anita Kalkofen	88
07.11.2011	Ilse Uhlemann	94
15.11.2011	Eva Baumann	81



16.12.2011	Johannes Kasseckert	77
16.12.2011	Renate Schmidt	74
21.12.2011	Manfred Klante	74
28.12.2011	Helmut Hanisch	85
29.12.2011	Evelyn Kammel	81
29.12.2011	Käthe Lindner	92

Die besten Wünsche zum Geburtstag...

Im Haus Stadtblick

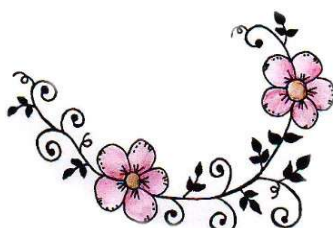
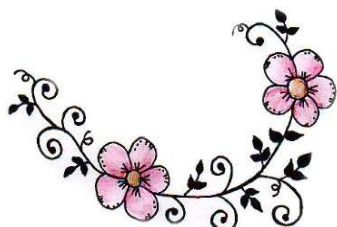


02.10.2011	Else Fleischer	94
07.10.2011	Gerhard Grundke	85
07.10.2011	Siegfried Zansinger	80
08.10.2011	Edith Meyer	88
17.10.2011	Gerhard Bachmann	73
20.10.2011	Ilse Stenzel	73
25.10.2011	Heinz Ebert	83
26.10.2011	Volker Henze	71

15.11.2011	Hanna Hubatschek	73
18.11.2011	Birgit Ulke	53
19.11.2011	Ilse Klötzer	90
29.11.2011	Walter Dög	84
29.11.2011	Christel Thümmler	73



06.12.2011	Lieselotte Poralla	83
10.12.2011	Charlotte Hiller	87
10.12.2011	Christine Meyer	70
14.12.2011	Marianne Schröder	92
16.12.2011	Ingeburg Beyer	81
17.12.2011	Ilse Merten	91
19.12.2011	Elsa Müller	96
24.12.2011	Christa Sohrmann	77
25.12.2011	Christa Besser	87
25.12.2011	Irmgard Pötters	90



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag...**In der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein**

02.10.2011	Gisela Knobloch	83
03.10.2011	Klaus – Peter Baensch	56
06.10.2011	Agnes Liebsch	83
07.10.2011	Günther Esche	80
09.10.2011	Christa Hoffmann	85
09.10.2011	Hilde Scheffler	91
10.10.2011	Käthe Bachmann	94
13.10.2011	Anni Wolf	90
23.10.2011	Welly Hauer	84
24.10.2011	Magdalena Franke	89
25.10.2011	Maria Singer	83
29.10.2011	Margarete Thumser	88
30.10.2011	Dieter Gagsch	78



04.11.2011	Hedwig Placke	88
08.11.2011	Renate Lässig	72
09.11.2011	Elisabeth Werner	89
11.11.2011	Rolf Peter	78
11.11.2011	Charlotte Schulz	84
15.11.2011	Otto Darr	83
16.11.2011	Edith Josat	86
21.11.2011	Olaf Kunstmann	49
22.11.2011	Rudolf Spiegelhauer	82

01.12.2011	Valentina Thielemann	71
08.12.2011	Werner Klein	71
08.12.2011	Berta Pobbig	92
15.12.2011	Ursula Richter	85
21.12.2011	Andreas Bauer	48
24.12.2011	Christine Weidlich	60



Alles Gute zum Geburtstag...

im Haus Planitz

07.10.2011 Ursula Wiesemann	82
09.10.2011 Johannes Rüdiger	77
10.10.2011 Helene Pollak	97
11.10.2011 Rudi Pfeiffer	87
12.10.2011 Frieder Unger	58
14.10.2011 Gerhard Hengst	69
20.10.2011 Helga Haubold	88
21.10.2011 Gertrud Müller	91
26.10.2011 Hildegard Möckel	99
31.10.2011 Christa Bitterlich	82



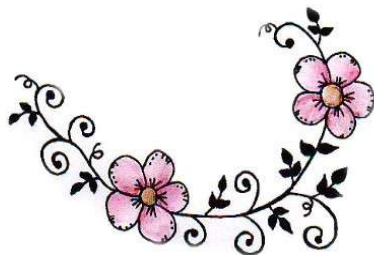
03.11.2011 Elfride Lösche	84
16.11.2011 Herbert Gottschlich	83
17.11.2011 Christa Brückner	85
19.11.2011 Martha – Ella Sonntag	97
21.11.2011 Käthe Scheffler	91
26.11.2011 Christa Laube	83
26.11.2011 Charlotte Mörs	87
26.11.2011 Joachim Schubert	79
26.11.2011 Sonja Weidlich	83
27.11.2011 Elisabeth Appel	89
30.11.2011 Heinz Seifert	86

13.12.2011 Helmut Meinhardt	73
16.12.2011 Anna Wolf	94
21.12.2011 Lieselotte Thiel	92
22.12.2011 Hannelore Grimm	82
24.12.2011 Werner Pudel	78



Ein Hoch auf das Wiegenfest...**Im Haus am Schlobigpark**

04.10.2011	Edeltraud Schäfer	82
05.10.2011	Monika Frieß	71
08.10.2011	Käthe Werzner	82
08.10.2011	Ilse Wolf	79
13.10.2011	Ruth Bauer	87
17.10.2011	Karl Baumann	86
17.10.2011	Jutta Siegel	85
19.10.2011	Harry Reinert	80
20.10.2011	Christa Wimmer	92
22.10.2011	Gerda Koch	92
23.10.2011	Roland Trömel	82
30.10.2011	Liane Berstel	81
31.10.2011	Herbert Börner	85



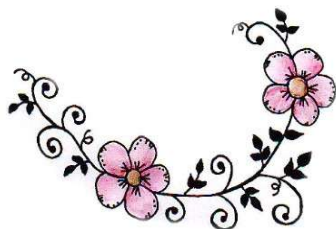
03.11.2011	Gisela Pleul	84
04.11.2011	Dorothea Meyer	85
08.11.2011	Elfriede Roßberg	91
10.11.2011	Charlotte Pejunk	86
15.11.2011	Peter Hamburger	54
16.11.2011	Hilde Lenk	91
17.11.2011	Margarethe Moser	86
25.11.2011	Otto Kröner	74
28.11.2011	Liane Fiedler	67

01.12.2011	Antonie Wohlrab	91
06.12.2011	Hertha Lisch	86
06.12.2011	Gerhard Schild	75
07.12.2011	Irma Bley	90
08.12.2011	Hildegard Lindner	92
13.12.2011	Siegfried Fickelscheerer	87
20.12.2011	Rudolf Ficker	79
20.12.2011	Margarethe Hommel	94
22.12.2011	Anni Rhinow	81
25.12.2011	Elfriede Weber	95
26.12.2011	Martha Barth	93
26.12.2011	Irma Kaim	91
28.12.2011	Renate Kreipl	68
29.12.2011	Elsa Junker	92
29.12.2011	Marita Schmidt	68
31.12.2011	Irmgard Seidling	82



Herzliche Geburtstagsgrüße übermitteln wir...

In den Wohneinrichtungen für behinderte Menschen



18.10.2011	Sylvia Schröter	49
23.10.2011	Olaf Sarfert	41
30.10.2011	Torsten Trommer	32
08.11.2011	Frank Pawlik	42
17.11.2011	Mandy Kruse	30
18.11.2011	Bernd Godolt	60

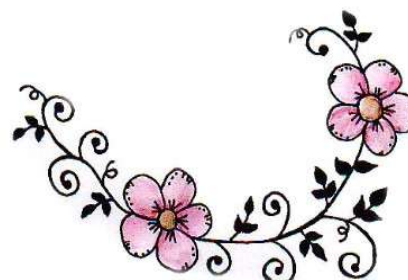
01.10.2011	Steffen Steinbach	31
05.12.2011	René Küstner	29
08.12.2011	Christian Wegener	21



03.10.2011	Frank Rodau	51
14.10.2011	Ina Weber	46
28.10.2011	Frank Müller	67
31.10.2011	Rolf Sohrmann	66
23.11.2011	Simone Lehnert	50
27.11.2011	Karen Schererz	53
29.11.2011	Jens Sendig	46
01.12.2011	Monika Hoffmann	57
17.12.2011	Falko Wendler	42
24.12.2011	Karli Knobloch	49
25.12.2011	Karsten Hutschenreuther	44
29.12.2011	Siegfried Reder	67

Im Pflegeleitzentrum für Menschen im Wachkoma Phase F

02.10.2011	Willi Fischer	55
13.10.2011	Melanie Meyer	26
20.10.2011	Thomas Schaller	42
04.12.2011	Sven Werner	38
06.12.2011	Rolf Höhmann	62



Die süßen Seiten der Gartengruppe im Haus Muldenblick

Für die Bewohner des Hauses Muldenblick wurde vor geraumer Zeit eine Gartengruppe ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder jäten Unkraut, säen Blumen, bauen Gemüse an und kümmern sich liebevoll um das wachsende Grün. Ist Gartenarbeit gemeinhin stark vom Wetter abhängig, so trifft sich die Gartengruppe regelmäßig und unabhängig von Petrus' Allüren.

Gelegenheit seine selbstgezogenen Produkte zu verkosten findet sich immer:

So wurden an einem verregneten Vormittag Butterbrote mit Schnittlauch und frisch gebrühter Pfefferminz- und Zitronenmelissentee gereicht.

Bei Sonnenschein konnte die Gartengruppe ihre Produkte direkt vom Strauch bzw. aus der Erde im Freien genießen.

Da des Gärtners Lohn sein Produkt ist und Obst und Gemüse so frisch und so direkt viel leckerer schmecken, finden alle Mitglieder der Gartengruppe großes Gefallen an ihrer Aufgabe. Dabei stellen sie für sich fest:

„Die Teilnahme lohnt sich immer!!!“



Ausflug in das Kleinerzgebirge Oederan

Am 28.06.2011 unternahmen wir einen Ausflug nach Oederan. Der Wettergott war uns gnädig und schickte uns ganz viel Sonne.

Nach einer unterhaltsamen Fahrt kamen wir frohen Mutes in Oederan im Kleinerzgebirge an.

Zuerst schauten wir uns die Zusatzausstellung über Bauten aus dem frühen China an, um dann zu den großen und kleinen Sehenswürdigkeiten der Region zu kommen. Wir betrachteten Kirchen, Häuser, Brücken und andere schöne Bauwerke. Die Liebe zum Detail verzückte uns immer wieder. Viel zu schnell war die Zeit verflogen und der Hunger plagte uns.

Nach einer kurzen Fahrt kamen wir an einem gemütlichen Gasthof an, wo wir schon erwartet wurden. Bei einem Getränk und allerhand Gesprächsstoff verging die Zeit, bis das Essen kam, wie im Flug.

Kalbsbraten mit Klößen und Rotkraut

Dieses zünftige Essen war ein weiterer Höhepunkt an diesem Tag. Alle schwärmten darüber und es wurde sogar Nachschlag verlangt.

Alles Schöne muss mal zu Ende gehen und so traten wir die Heimfahrt an.

Mandy Goltz



Rock` n ` Roll

Rock and Roll (kurz: Rock` n Roll) ist eine US- amerikanische Musikrichtung der 50er und 60er Jahre und das damit verbundene Lebensgefühl einer Jugend und Protestkultur.

Rock and Roll bezeichnete man als die Musik der Jugend.

Als Bill Haley im Jahre 1954/55 sein „Rock Around the Clock“ anschlug, empörte dies zunächst die Bevölkerung.

Der Erfolg dieser Musikrichtung erklärt sich aus der Sehnsucht nach einer eigenen Jugendmusik, über die sich die Rebellion gegen die Elterngeneration ausdrücken ließ.

Die Rock and Roll Stars wie Chuck Berry, Little Richard, Jerry Lee Lewis und der frühe Elvis Presley lösten mit der Musik starke Emotionen aus und brachen mit gesellschaftlichen Konventionen z. B. Haarlänge, Frisur oder Provokation durch sexuelle Gesten beim Tanz.

Eltern versuchten ihren Kindern das Hören dieser Musik zu verbieten.

Elvis Presley war einer der bekanntesten Stars der Rock and Roll – Zeit. Auch in Deutschland wurde er schnell bekannt, da er hier stationiert war und später auch eine Deutsche heiratete.

Peter Krauss war in unseren Breiten der bekannteste Vertreter dieser Musikrichtung. Man nannte ihn auch den deutschen Elvis Presley. Er wurde mit den Songs „Wenn Teenager träumen“, „Sugar Baby“, „Kitty Cat“ und „So wie ein Tiger“ bekannt.

Die Rock and Roll - Zeit hatte auch ihre eigene Mode z. B. Petticoat, Ballerinas und Pferdeschwanz.

Viele Ältere erinnern sich gern an diese Zeit. Es war auch die Zeit des Aufschwungs. Die Schaufenster waren wieder schön dekoriert, es gab neue Moderichtungen, die Leute verdienten wieder und konnten sich somit auch etwas leisten.

Die Jugend konnte das Jungsein endlich wieder genießen, in Eiscafes und auch bei Rock and Roll Festivals.

Rock´ n Roll von früher sorgt selbst heute noch generationsübergreifend für Stimmung. „Auch wenn man sich nicht viel bewegen kann, zu dieser Musik kann man die Füße einfach nicht still halten...“

[http:// de. wikipedia.org/ wiki Rock](http://de.wikipedia.org/wiki/Rock)



Hätten Sie es gewusst?

Elvis Aaron Presley (wie der „King“ mit bürgerlichem Namen hieß) wurde am 08.01.1935 in Mississippi geboren. Er trainierte seine Stimme bereits als kleiner Knirps im Kirchenchor. Mit 11 Jahren erhielt er dann seine erste Gitarre und brachte sich selbst das Spielen bei.

1953 - gerade den Schulabschluss und einen Arbeitsvertrag in der Tasche - nahm Elvis Presley als ein Geschenk für seine Mutter seine erste Schallplatte auf. 1956 wurde Elvis durch eine Vielzahl von TV-Auftritten, in welchen er seine Stimme und seinen Hüftschwung präsentierte, in ganz Amerika berühmt. Ebenfalls 1956 startete Elvis neben dem Gesang, quasi als zweites Standbein, mit der Schauspielerei. Die Bilanz seines künstlerischen Schaffens: mehr als eine Milliarde verkaufte Tonträger und 31 Spielfilme von 1956 bis 1969.

1958 auf dem Höhepunkt seiner Karriere ging der „King of Rock´ n Roll“ zur Armee und wurde für 1 ½ Jahre in Friedberg / Deutschland stationiert. 1959 lernte er so in Wiesbaden seine spätere Frau Priscilla kennen. Sie war damals gerade 14 Jahre alt. Mit ihr hat Elvis Presley eine Tochter namens Lisa Marie. Am 16.08.1977 verstarb Elvis Presley – mit nur 42 Jahren – in Memphis, Tennessee. Bis heute rätseln Fans und Mediziner über die Todesursache. Erst im Jahre 2027 wird die Welt Gewissheit haben, da dann der bislang verschlossene Autopsiebericht geöffnet werden darf.

Im Gegensatz hierzu nahm Peter Krauss schon während seiner Schulzeit Schauspiel- und Gesangsunterricht und wurde bereits vor seiner Gesangskarriere als Jonny im Film „Das fliegende Klassenzimmer“ bekannt.

1957 nahm er seine erste Platte auf und avancierte bis Ende der 1950er, inspiriert von Elvis Presley, zum populärsten deutschsprachigen Rock´ n Roll - Sänger. Gleichzeitig galt er bei der damaligen Jugend als einer der beliebtesten Schauspieler.

In den frühen 1960er Jahren veränderte er seinen Musikstil und wurde nun zum Schmusesänger der Nation.



„Kunst in Pflege“

Am 10. Juli 2011 fand im Schloss Osterstein die Ausstellungseröffnung zum Thema „Kunst in Pflege – Retrospektive“ im Rahmen eines Projektes der Stadt Zwickau, an welchem 18 Hamburger Künstler beteiligt sind, statt. An diesem Tag führten die Künstler persönlich interessierte Bewohner und Besucher durch die Ausstellung und gaben Erläuterungen zu ihren Kunstwerken. Auf den ersten Blick wirken viele Objekte abstrakt, aber je länger man schaut, desto interessanter und spannender werden diese. Alle Objekte beschreiben ein Stück Leben und Alltag von Bewohnern verschiedener Pflegezentren in Hamburg. So kann man z.B. eine Art „Lebensturm“ betrachten, in dem es zu jedem Lebensabschnitt der Bewohnerin eine Schublade zum Aufziehen gibt und darin steht ein Stück ihrer Lebensgeschichte geschrieben.

Des Weiteren fand am 19.08.2011 im Rahmen dieses Projektes eine Vorführung mit einer „Geisha“ statt, welche zu traditioneller japanischer Musik tanzte und dabei ein Bild zeichnete. Danach wurde japanischer Grüner Tee gereicht und es bestand die Möglichkeit mit der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.



Anja Schwarz



Rosenfest im Schloss Osterstein

Reichlich gefüllt war unsere Hofstube, als es am 09.08.2011 hieß: Willkommen zum diesjährigen Rosenfest mit den „Breitenauer Musikanten“. Und diese ließen nicht lange auf sich warten, um die ersten Töne bekannter Lieder anzustimmen. Mitgerissen vom Takt der Musik wurden viele Tänzchen gewagt und es herrschte eine ausgelassene Stimmung im Saal. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Natürlich auch zum Motto passend, wurden Rosenbowle und zum Abendbrot sogar ein Rosenauflauf serviert. Viel zu schnell verging die Zeit, aber ein Blick in die zufriedenen Gesichter unserer Bewohner zeigte, dass es ein gelungenes Fest gewesen ist.

Anja Schwarz



Eine Ode an unser Heim

Früh am Morgen werden wir von den Schwestern geweckt,
gewaschen, gepudert und gestreckt.
Dann geht es zum Frühstück, das ist fein.
Juchhe, wir sind im Seniorenheim.

Jetzt kommen Frau Malzdorf und Frau Müller,
die sich mit Musik und Spaß um uns kümmern.
Das ist fein.
Juchhe, wir leben im Seniorenheim.

Mittagessen und etwas ruh'n,
sonst haben wir nichts zu tun.

Kaffeetrinken wird es geben,
ehe wir bei Sonnenschein spazieren gehen.
Das macht Spaß obendrein.
Hurra wir sind im Seniorenheim.

Der Tag geht zu Ende, das Abendbrot naht,
danach gewaschen, und geputzt gehen wir zur Ruh.
Die Augen werden schwer und klein und denken nach,
der Tag war fein.
Hurra, wir leben im Seniorenheim,
juchhe im Seniorenheim.

Bernd Bimek



Der Malzirkel „Picasso“ des „Hauses Stadtblick“ stellt sich vor!

Die Vorgeschichte war folgende:

Die Treppenaufgänge im Haus 2 sollten neu gestaltet werden. Nach einigen gemeinsamen Überlegungen der Ergotherapeutin Frau Müller und Bewohnern war die Idee geboren: „Wir malen Bilder!“

Das erste Treffen des Malzirkels war am 31.05.2011 und lief unter der Rubrik „Übung macht den Meister“. Es machte allen so viel Spaß, das Spiel der Farben zu erleben und auszuprobieren, dass die Lust weitere Bilder zu malen und zu gestalten, wuchs. Mit Selbstvertrauen und Können gingen die Mitglieder des Malzirkels und die



Aktivitätenbegleitung einige Zeit später ans Werk. Die Bilder wurden passend zu den verschiedenen Farben der Heizkörper, in jeder einzelnen Etage, gemalt und mit Holzblumen als Collage gestaltet.

Am 14.07.2011 war es dann so weit, die fertigen Produkte kamen im Beisein aller Mitglieder des Malzirkels an ihren Bestimmungsort.

Die Mitglieder des Malzirkels sind:

Frau Stockerl, Frau Gensel, Frau Zapf, Frau Uhlig, Frau Lösche, Frau Weiß.

Waltraud Malzdorf

Gute Ratschläge...

„...noch etwas nach rechts, nein zu weit, wieder Stück nach links...“



Zu unserem neuen Zuhause,

Auch das gibt es in einem Senioren- und
Pflegeheim.!

Am Sonntag dem 3. Juli sind unsere Fasmin Kerkmann
7 Frauen und einen Mann aus allen 4 Wohnbereichen
in den „Gelben Salon“ zur. Sie drückten sich ein
Mitkochen selbst kochen und zubereiten. Es gab
Salzkartoffeln, Spinat, Milchei und Gurkensalat. Aus ihren
eigenen Erfahrungen heraus, gingen die richtigen
Wahlmomen des Werk. Erst gewürzt entstand ein
schmackhaftes leckeres Essen. -

Unser Heimkoch hätte es mal probieren sollen!

Am Ende wurde der Tisch von Gerd Ottmann
vorsorglich gedeckt. -

Vielen Dank, liebe Fasmin.

Es war für alle eine große Freude und Überraschung!

Schlobigpark, WB 4

Erna Grinewald

Ein Tag im Haus am Schlobigpark

Am 6. Juli um 9 Uhr Morgens fanden sich 8 Schüler der 8. Klasse des Peter - Breuer – Gymnasiums vor dem Pflegeheim ein. Zum Sozialen – Tag hatten wir uns dieses Heim ausgesucht, damit wir hier etwas helfen konnten. Von Herr Domschke wurden wir herzlich empfangen und aufgeteilt: zwei halfen dem Hausmeister bei der Arbeit und der Rest ging auf die Wohnbereiche 3 und 4, jeweils drei auf einen. Auf dem Wohnbereich 4 angelangt, wurden wir drei Mädchen den Bewohnern erst einmal beim Frühstück vorgestellt. Etwas schüchtern, aber dennoch freundlich begrüßten wir sie und schon ging es los. Zuerst gingen wir in die Zimmer zweier Bewohner und schrubbten dort einmal durch und machten auch das Bett. Als nächstes stand die tägliche Zeitungsschau an und wir bekamen die aktuelle Ausgabe der Freien Presse und begannen einige interessante Artikel laut zu lesen und gerieten ab und zu etwas in Panik, da wir manchmal schnell noch einen Artikel suchten, der als nächstes dran kommen könnte. Doch mit Freude lasen wir die Berichte, die sowohl wir mochten, als auch die Zuhörer um uns herum (wie wir hofften). Danach waren wir kurz einige Zeit hilflos, da wir nicht so recht wussten, was wir als nächstes tun sollten. Doch wir schnappten uns ein Brettspiel (Mensch ärgere dich nicht) und kehrten in den Aufenthaltsraum zurück und begannen mit einer Bewohnerin eine Runde zu spielen. Dann beschlossen wir zum Sport im Erdgeschoss zu gehen, da wir am Morgen davon erfahren hatten; zwei unserer Mitschüler waren auch dabei - als Assistenten. Sowohl lächelnd als auch interessiert sahen wir zu und halfen später auch mit. Am Ende der Fitnessübungen schoben wir die Rollstuhlfahrer wieder hinauf in den Aufenthaltsraum des Wohnbereiches. Darauf liefen wir zurück ins Erdgeschoss und setzten uns in der Nähe des Empfangs in die Sessel, um eine kleine Pause einzulegen. Die beiden Hausmeisterhelfer gesellten sich zu uns, da sie schon ihre Arbeit beendet hatten. Nach wenigen Minuten begaben wir uns wieder nach oben, da jetzt Mittagessenzeit war. Oben angelangt gingen wir in die Küche und teilten das Essen (Fischstäbchen oder Griesbrei) mithilfe eines Sitzplans aus. Als alle einen Teller vor sich stehen hatten bekamen auch wir etwas und aßen genüsslich im Aufenthaltsraum der Pfleger. Als wir satt waren, brachten wir unsere Teller zurück und verabschiedeten uns herzlich von den Bewohnern und verließen mit Respekt vor den Pflegern und anregenden Eindrücken das Pflegeheim.

Johanna Moser, Klasse 8c, Peter – Breuer - Gymnasium

Zünftig und wie vor 70 Jahren

Am 25.07.1941 erblickte Herr Gerd Meurers aus dem Wohnheim Werdauerstraße in Zwickau das Licht der Welt. Seitdem hat sich in unserer Stadt vieles verändert und sieht heute anders aus als damals. Genau 70 Jahre später hat sich Herr Meurers nun eine Fahrt in einem Oldtimer an die historischen Plätze seiner Heimatstadt Zwickau gewünscht.

Pünktlich um 9.30 Uhr am 25.07.2011 fuhr der Oldtimer - der Firma Event – Oldtimer Lichtentanne – vor dem Wohnheim in der Werdauerstraße vor. Begonnen wurde die historische Stadtrundfahrt mit einem



Geburtstagsgeschenk und einem Sektempfang. Und dann ging es auch schon los – mit dem alten



Automobil an die historischen Plätze der Stadt. Auf der Route der Ausflügler lagen unter Anderem das Rathaus – in seinem neuen Glanz, der Hauptmarkt mit dem Schumann - Denkmal der Zwickauer Dom Sankt Marien, das Schloss Osterstein und das Johannisbad.



Bei seiner Rückkehr war Herr Meurers sehr begeistert und freute sich über dieses

unvergessliche Erlebnis.



Manuela Kühnel

Zwickauer Straßenfest für behinderte Menschen auf dem Hauptmarkt

Am 03.09.2011 fand zum 18. Mal das Zwickauer Straßenfest für behinderte Menschen unter dem Motto „Zeit zu leben“ auf dem Hauptmarkt statt. Bei strahlendem Sonnenschein genossen junge und alte, behinderte und nicht behinderte Menschen das farbenfrohe Treiben bei Musik, Sport, Spiel und allerlei kulinarischen Köstlichkeiten.

Impressionen:

Manuela Kühnel



Auflösung des Rätsels aus dem Heimkurier 03 / 2011

- | | | |
|----|------------------|---------------|
| 1. | Ged - ächtnis | Gedächtnis |
| 2. | Bad - eanzug | Badeanzug |
| 3. | Erdb- eereis | Erdbeereis |
| 4. | Urla - ubszeit | Urlaubszeit |
| 5. | Konz - entration | Konzentration |
| 6. | Stran - dliege | Strandliege |
| 7. | Bik - ini | Bikini |
| 8. | Flu - gzeug | Flugzeug |

Die Gewinnerin des Rätsels aus dem Heimkurier 03/ 2011

Frau Hübner aus dem Wohnbereich 3 des Hauses am Schlobigpark freute sich sehr, als sie von Jasmin Neumann diese prachtvolle Orchidee überreicht bekam. Unter den zahlreich eingegangenen richtigen Lösungen wurde Frau Hübner durch die „Glücksfee“ per Los als Gewinnerin des Rätsels aus der Ausgabe 03/ 2011 des Heimkuriers ermittelt.

„Wer wird Millionär?“ ...für Anfänger

Wie in der bekannten TV – Sendung stehen unten 5 Fragen mit jeweils 4 möglichen Antworten. Nur eine Antwort ist die Richtige. Finden Sie sie heraus? Viel Spaß!

1. Welchen Kontinent hat Kolumbus entdeckt?

- | | | | |
|---|------------|---|------------|
| a | Asien | b | Australien |
| c | Antarktika | d | Amerika |

2. Was ist die Hauptstadt von Österreich?

- | | | | |
|---|--------|---|-------|
| a | Dublin | b | Prag |
| c | Wien | d | Paris |

3. Was kann man im Dunkeln sprichwörtlich gut?

- | | | | |
|---|-----------|---|---------|
| a | kunkeln | b | munkeln |
| c | schunkeln | d | unken |

4. Wie viele Spieler hat eine Fußballmannschaft?

- | | | | |
|---|------|---|----------|
| a | Acht | b | Dreizehn |
| c | Zehn | d | Elf |

5. Welches Lied machte Heintje berühmt?

- | | | | |
|---|----------------------------|---|----------------------|
| a | Mama | b | Heidschi Bumbeidschi |
| c | Ich sing ein Lied für dich | d | O mein Papa |

Sie haben alle Lösungen gefunden? Dann senden Sie Ihre Antworten doch bis zum 15.12.2011 an die Mitarbeiterinnen Aktivitätenbegleitung. Unter allen richtigen Einsendungen lösen wir einen Gewinner aus, der einen kleinen Überraschungspreis erhält.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur/ m Altenpfleger/ in gratulieren wir:



von links: Frau Juliane Hönle, Frau Anne Meyer, Herrn Markus Träger, Frau Melanie Albert und Frau Gabriele Haffki

...gleichzeitig begrüßen wir und wünschen viel Erfolg und Freude bei der Ausbildung zur Altenpflegerin:



von links: Frau Monika Pilz (PAL), Frau Stefanie Prato, Frau Susann Ahnert (PAL), Frau Janine Boeck, Frau Cindy Beckers (PAL), Frau Janette Schlorf, Frau Doreen Schiller, Frau Alina Schröter (PAL) und Frau Anja Zinßmann

Wir danken und gratulieren...*...zum 10jährigen Dienstjubiläum*

am 01.10. Herrn Thomas Hohmuth
am 04.10. Frau Rosemarie Baumann
am 01.11. Frau Kathleen Günther, Frau Kerstin Grimm
am 19.11. Frau Anja Herzog
am 03.12. Frau Heike Zschau

...zum 15jährigen Dienstjubiläum

am 01.12. Frau Ilona Stark
am 23.12. Frau Christa Beier

...zum 20jährigen Dienstjubiläum

am 19.12. Frau Ute Neubert

...zum 35jährigen Dienstjubiläum

am 19.12. Frau Karla SICKEL

Weihnachtungswünsche

Ich wünsche dir:

Ein Huhn, das gold'ne Eier legt, ´nen Baum, der alle Lasten trägt,
ein Tier, dass alle Sorgen frisst und falls du auch mal traurig bist,
dich kitzelt, bis du wieder lachst und gleich wie üblich Witze machst.
Ich wünsche dir ein tolles Jahr mit Sahnehäubchen drauf sogar
aus Harmonie und Zweisamkeit. Wünsch dir ´nen Reißwolf, der bereit
um Wut und Ärger zu zerfleddern und auch Gereiztheit gleich zu schreddern.
Ich wünsch dir einen Riesenstrauch mit Glücksblättern und dazu auch
zwölf Monate in großen Tüten mit Liebes - und Gesundheitsblüten.
Dass auf den Tag im nächsten Jahr du sagen wirst: "Wie wunderbar!
Das ganze Jahr war gut und rund." Vor allen Dingen
BLEIB GESUND!

Ruth-Ursula Westerop
www.ruth-ursula-westerop.de

**In diesem Sinne allen MitarbeiterInnen ein schönes Weihnachtsfest
und das Beste für 2012!**

Baldrian

Volkstümliche Namen

Bullerjan, Hexenkraut, Stinkwurz, Katzenwurz, Augenwurz, Mondwurz

Beschreibung

Die Pflanze mit aufrechtem Wuchs kann bis 1,5 Meter hoch werden. Die schmalen, lanzettenartigen, dunkelgrünen Blätter befinden sich an behaarten Stängeln, die hohl und gefurcht sind. Das Aroma der Blätter weckt Erinnerungen an Meerrettich. Der Baldrian trägt rosa bis weiße Blüten, die schirmförmig wachsen. Der Duft der Pflanze zieht Katzen und Würmer an. Die Kater machen „Katzenjammer“, da der Duft des Baldrians an den Sexuallockstoff erinnert. Würmer werden aktiver.



In der Volksheilkunde

Verwendet werden fast ausschließlich die Wurzeln. Dabei wird der Baldrianwurzel eine beruhigende Eigenschaft bei Unruhezuständen, Einschlafstörungen und vegetativen Beschwerden nachgesagt. Baldrianteekompressen erfrischen müde Augen.

In der Küche

Die jungen Blätter des Baldrians können in Salaten verwendet werden und sind dort vergleichbar dem Feldsalat. Die Wurzeln eignen sich als Gewürz für Eintöpfe und Suppen, aber auch als Fleischfüllung.

Überlieferung/ Aberglaube

Bereits die griechischen und römischen Ärzte der Antike setzten Baldrian als harntreibendes und menstruationsförderndes Mittel ein. Im Mittelalter galt Baldrian auch als Aphrodisiakum und wurde später gegen die Pest eingesetzt. Im Volksglauben schrieb man der Baldrianwurzel zauberabwehrende Eigenschaften zu. Wer sein Haus vor Hexen schützen wollte, musste Baldrian im Haus haben. Die Bewegung eines aufgehängten Baldrianbündels zeigte den Eintritt einer Hexe an. Milch, die nicht zu Butter werden wollte, wurde durch einen Baldriankranz gegossen. Baldrian im Schuh schützte vor des Teufels Listen.

Haus Muldenblick

06.10.	15.15 Uhr	Lichtbildervortrag „Zauber des Waldes“
15.10.	10.00 Uhr	Bunte Stunde „Bunt sind schon die Wälder“
29.10.	15.00 Uhr	Seniorenball

Haus Planitz

03.10.	09.30 Uhr	Frühschoppen zum Tag der Einheit
16.10.	15.00 Uhr	Öffentlicher Tanz
24.10.	15.30 Uhr	Tanz der Kürbisse

Haus am Schlobigpark

05.10.		Thementag „Erntedank“
11.10.	15.15 Uhr	Dia – Ton – Vortrag
28.10.	15.30 Uhr	Andacht

Haus Stadtblick

05.10.	10.00 Uhr	Herbstausflug in die „Waldperle“
11.10.	10.00 Uhr	Treff der Generationen
20.10.		Thementag „Kürbis“

Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein

04.10.	15.30 Uhr	Tierschau
18.10.	15.00 Uhr	Weinfest mit Gitte und Klaus
26.10.	09.00 Uhr	Ausflug zum Sachsenmarkt

Beifuss

Volkstümliche Namen

Jungfernkraut, Fliegenkraut,
Besenkraut, Wilder Wermut

Beschreibung

Der Beifuss steht oft unbeachtet am Wegesrand. Seine Zweige wachsen dicht und buschig und sind am Stiel häufig rötlich unterlaufen. Auf den stark verzweigten, weich behaarten Ästchen finden sich schmale gefiederte Blätter. Diese sind oben grün und unten weißlich-grau. Von ihnen geht ein aromatischer Duft aus.



In der Volksheilkunde

In der Volksheilkunde wird der Beifuss vorrangig bei Erkrankungen oder Verstimmungen des Verdauungsapparates sowie Magenbeschwerden oder Appetitlosigkeit eingesetzt. Beifusstee hilft gegen Durchfall und bei Menstruationsverzögerungen und –schmerzen.

In der Küche

Der Beifuss findet heute nur noch selten Verwendung in der Küche. Er würde sich jedoch hervorragend zur Würzung kräftiger und fettiger Speisen wie Soßen, Braten und Anderes eignen.

Überlieferung/ Aberglaube

Botanisch wird der Beifuss schon seit der Antike als „Artemisia“ bezeichnet. Dies bezieht sich auf die Göttin Artemis und ihr gleichgesetzte Götter in der Antike - zum Beispiel Ilithia als Göttin der Geburt. Dementsprechend wurde der Beifuss in Griechenland und im alten Rom im gynäkologischen Bereich sowie als Magenmittel verwandt.

Die deutsche Bezeichnung „Beifuss“ geht auf den Aberglaube zurück, dass ein um den Fuß gebundener Zweig seinen Träger vor Müdigkeit bewahrt. Des Weiteren wurde ihm die Kraft zugeschrieben vor der „dämonischen Krankheit“ (= Epilepsie) schützen zu können.

Haus Muldenblick

03.11.	09.30 Uhr	Wellnessoase im Muldenblick
11.11.	17.30 Uhr	Martinstag
24.11.	15.30 Uhr	Erzgebirgischer Nachmittag mit Pyramidenandrehen

Haus Planitz

07.11.	15.30 Uhr	Regenschirmreigen
14.11.	16.00 Uhr	Klassik am Nachmittag
27.11.	15.30 Uhr	Pyramidenandrehen

Haus am Schlobigpark

11.11.	17.30 Uhr	Sankt Martin kommt mit seinen Kindern
22.11.	15.15 Uhr	Besuch der Tierpension „Purzel“
29.11.	19.00 Uhr	Jahresrückblick in Bildern – Die schönsten Schnappschüsse 2011

Haus Stadtblick

01.11.	15.30 Uhr	„Bunt sind schon die Wälder“
08.11.	14.30 Uhr	Zwickauer Salonorchester
23.11.	17.00 Uhr	Pyramidenandrehen

Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein

07.11.	16.30 Uhr	Kinderzirkus „Salkin“
11.11.	10.00 Uhr	3-jähriges Schlossjubiläum
22.11.	15.30 Uhr	Posaunenschall

Beinwell

Volkstümliche Namen

Schwarzwurz, Beinheil, Wundallheil, Komfrei, Hasenlaub, Milchwurz, Schandheilwurz

Beschreibung

Die leicht buschige Pflanze kann bis zu einem Meter Höhe erreichen. Sie hat breite, lanzettenartige Blätter mit rauher Oberfläche, die grün sind und gerippt erscheinen. Der Beinwell trägt blauviolette bis rosafarbene glockenartige Kelchblüten. Seine Wurzel ist braunschwarz, dick und geht tief in die Erde.



In der Volksheilkunde

In der Heilkunde wird sowohl das Beinwellkraut als auch die Wurzel verwandt. Das Kraut wird vorwiegend bei Lungenleiden eingesetzt. Die Wurzel dagegen findet bei schlecht heilenden Wunden Verwendung sowie bei Knochenverletzungen, wo sie als Droge für Umschläge oder Breipackungen dient. Aber auch zur Linderung von Gastritis sowie Magen- und Darmgeschwüren wird der Beinwell eingesetzt. In einigen Quellen wird auch erwähnt, dass er sich bei Gelenk- und Muskelschmerzen, Prellungen und Verstauchungen bewährt hat.

In der Küche

Die kleingehackten Blätter des Beinwell verzehrt man in Salaten oder als Spinat, seine Stängel wie Spargel. Die Pflanze enthält wertvolle Proteine und Mineralstoffe, sollte jedoch nicht zu oft zu sich genommen werden, da einige seiner Bestandteile krebserregend wirken können.

Überlieferung/ Aberglaube

Schon bei den alten Griechen hatte der Beinwell den Ruf der Wunderpflanze. Auch bei Hildegard von Bingen und Paracelsus wurde er zur Behandlung von Knochenbrüchen und Geschwüren erwähnt. Sowohl antike als auch aktuelle Quellen sind sich darüber einig, dass der Beinwell eine Wunderpflanze ist.

Haus Muldenblick

06.12.	10.00 Uhr	Erzgebirgische Geschichten
10.12.	10.00 Uhr	Weihnachtliche Melodien
20.12.	14.30 Uhr	„Sind die Lichter angezündet...“ Weihnachtsfeier

Haus Planitz

05.12.	15.30 Uhr	Auftritt der Kita „Schwalbennest“
11.12.	10.30 Uhr	Chorauftritt
18.12.	15.30 Uhr	Krippenspiel

Haus am Schlobigpark

06.12.	16.00 Uhr	Nachmittagskonzert des Chor Marienthal
15.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsmarkt im Foyer
20.12.		Große Weihnachtsfeier

Haus Stadtblick

08.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsmarkt im Laubengang
13.12.	15.00 Uhr	Tanzkreis „Rubin“
20.12.	16.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Posaunenchor

Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein

06.12.	15.30 Uhr	Ein Nachmittag mit Meyer Sig´
22.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Herrn Malzdorf
31.12.	20.00 Uhr	Silvesterfeier

Jemanden an der Nase herumführen

„Ein Betrüger klingelte in letzter Zeit an Wohnungstüren, um sich mal als vermisster Enkel, mal als Heilpraktiker vorzustellen. Wochenlang hatte er ältere Menschen an der Nase herumgeführt, um ihnen ihr Geld aus der Tasche zu ziehen“, berichtet die Zeitung.

Wer „jemanden an der Nase herumführt“, der versucht, jemandem etwas weis zu machen, das nicht stimmt - um selber einen Vorteil daraus zu ziehen.

Ursprünglich geht diese Redewendung wohl auf Tierbändiger und Schausteller zurück. Sie zogen insbesondere Bären einen Ring durch die Nase, an dem sie Eisenketten oder -stäbe befestigten.

An dieser hochempfindlichen Stelle ließen sich die kräftigen und widerspenstigen Tiere dann bändigen und führen: Wegen der höllischen Schmerzen, die so ein Ring in der Nase verursachen kann, wurden sie zahm und folgsam. So führten die Tiere früher auf Jahrmärkten und im Zirkus „Kunststücke“ vor – genau nach dem Willen ihrer Abrichter.

Hokuspokus

Blitze zucken bedrohlich über die Leinwand. In ihrem grellen Licht erscheint ein schmaler Junge in einem flatternden schwarzen Umhang, mit einer runden Brille und einer Narbe im Gesicht.

In seinem Kinosessel drückt sich Kevin noch tiefer ins Polster und fasst nach der Hand seines Vaters: „Das ist so unheimlich“, flüstert er. Doch der Vater lacht ihn aus: „Du musst vor Harry Potter keine Angst haben: Das ist doch nur Hokuspokus!“

„Hokuspokus“ ist ein ausgedachtes Wort und bedeutet so viel wie „Unsinn“ oder „fauler Zauber“. Es soll seinen Ursprung in der Formel „Hoc est corpus meum“ („Dies ist mein Leib“) haben, die Priester beim Abendmahl-Gottesdienst sprechen. Man nimmt an, dass es den einfachen Leuten in der Zeit des Mittelalters gefallen hat, lateinische Wörter, die nur die Priester und Reichen verstanden, in ihrem Sprachgebrauch zu verfremden: Sie haben sich damit über den hochtrabenden Klang der Worte lustig gemacht und ihnen den Sinn genommen. Alles nur Hokuspokus!

Eine gute Tradition wird fortgeführt

In den Häusern der SSH gGmbH ist die Mitwirkungspflicht nicht nur eine gesetzliche Forderung, sondern Ansinnen und Bedürfnis vieler Bewohner. Deshalb werden in unseren Häusern im Abstand von zwei Jahren Heimbeiräte gewählt, die sich zu regelmäßigen Sitzungen treffen und dort die Belange der BewohnerInnen mit der Heimleitung diskutieren. Die Mitglieder der Heimbeiräte investieren dabei ihre Freizeit und setzen sich für die Interessen aller BewohnerInnen ein.

Einmal im Jahr – so ist es Tradition – treffen sich alle Heimbeiräte zu einem regen Gedankenaustausch in gemütlicher Atmosphäre. Am 30.08.2011 war es wieder soweit. Alle

Mitglieder des Heimbeirates trafen sich in der großen Hofstube der SWA Schloss Osterstein. Bei Kaffee und Kuchen wurden rege Erfahrungen ausgetauscht. Im Anschluss daran wurden durch den Geschäftsführer Herrn Köhler die aktuellen Kennzahlen der Firma vorgestellt (schauen Sie bitte auch auf Seite 3 „Aktuelles“ in dieser Ausgabe).

Sehr überrascht waren die Heimbeiratsmitglieder, von dem finanziellen Dankeschön, das ihnen vom Geschäftsführer überreicht wurde.

Gleichzeitig erhielten sie die Möglichkeit, die im Schloss Osterstein stattfindende Ausstellung „Kunst in Pflege“ (siehe Seite 14 in dieser Ausgabe) in Begleitung von Frau Fuchs zu besichtigen.

Der gemütliche und informative Nachmittag fand seinen Abschluss bei Gegrilltem und Gebackenem und Getränken nach Wahl.



Christabend

Wie die hellen Lichter scheinen!
Und die Kinder sind gekommen,
All die großen, all die kleinen,
haben ihr Geschenk genommen.

Spielwerk bringt es uns zum Spielen,
das geliebte Wunderkind.
Spielen mögen wir und fühlen,
dass wir wieder Kinder sind.

Süße Früchte fremde Blüten
trägt es in der zarten Hand,
wie sie Engel ziehn und hüten
in dem sel'gen Himmelsland.

Und so hat es tausend Gaben
allen Menschen mitgebracht,
alle Herzen zu erlaben
in der hochgelobten Nacht.

Auch Versöhnung, ew'ges Leben,
Trost und Freiheit, Gnadenfüll',
Gottes Wort, umsonst gegeben
jedem, welcher hören will.

Nimmer kann ich euch vergessen,
all ihr schönen Christgeschenke!
Abgrund, reich und unermessen,
drein ich liebend mich versenke.

Max von Schenkendorf 1783 - 1817

Unser aufrichtiges Beileid übermitteln wir den Angehörigen von...

SWA Schloss Osterstein

Otto Bartl
Gerda Baumann
Herbert Bretschneider
Elfriede Brodhun
Erika Franke
Irmgard Franke
Margitta Genz
Eberhard Grund
Isgard Marquardt
Anneliese Müller
Friedrich Perl
Susanne Prause
Käte Riedel
Dorle Rost
Werner Zaspel

Haus Muldenblick

Magdalena Franke
Rita Gleichert
Gisela Glöckner
Wolfgang Graichen
Anni Kohl
Christa Krauß
Helga Meier
Martine Prehl
Hans Schlums
Klara Sternitzky
Marianne Tiede
Margaretha Tremel
Johanna Weidauer

**Pflegeleit Zentrum für
Menschen im Wachkoma**

Sandra Kohs

Haus Stadtblick

Lotte Burbat
Susanne Ebert
Margarete Hauptmann
Elfride Huyer
Ilse Kreit
Barbara Küttler
Waltraut Mertsch
Elly Päßler
Lieselotte Pomper
Edith Rockel
Ruth Trexler
Elly Weber
Traudel Weller
Gerda Windisch

Haus am Schlobigpark

Herta Bräuer
Charlotte Eichholz
Ingeburg Fitzner
Erhard Förster
Emma Kasper
Gerda Kratsch
Else Tobleck
Anneliese Vorkäufer

Haus Planitz

Herta Böttcher
Angela Kunstmann
Hildegard Schürer
Johannes Spitzner
Renate Veit
Liselotte Voigt



Werke der
„Picassos“



Malzirkel
Haus Stadtblick

Impressum

Redaktionsteam: Gina Fröhlich, Kathleen Günther, Manuela Kühnel,
Waltraud Malzdorf, Delia Moser, Corinne Pischel, Anja Schwarz

Herausgeber: Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau,
Sternenstr.5, 08066 Zwickau, Tel. 0375/ 440 50 900
oeffentlichkeitsarbeit@ssh-zwickau.de

Auflage: 450 Exemplare

Nächste Ausgabe: Redaktionsschluss 15.12.2011
Erscheinen 02. KW 2012

Quelle der Seiten 26,28,30: www.herbaversum.de
Fotonachweis: DB: www.kostenlos-fotos.de; S.4-9, 27,29,31,34:Cliparts; S.35: www.pixelio.de